

Gedanken zum Wochenende 05.03.2016

Auf geht's

Jetzt wird's bald Frühling! Kinder können so herrlich ungeduldig sein. Sie warten gespannt auf den Aufbruch, um etwas Neues zu erleben, zu entdecken, Lebenserfahrung zu sammeln.

Haben wir Erwachsene diese Neugier im guten Sinne, das Streben nach neuen Erkenntnissen, Erfahrungen und Herausforderungen verloren? Wollen wir lieber alles Bisherige halten, so wie es ist, uns nicht aus der Gewohnheit bringen lassen und den Komfort des Vertrauten genießen?

Im 1. Semester des Theologiestudiums lernte ich im Hebräisch-Kurs ein Wort kennen, das mich seither sehr beeindruckt: Das hebräische Wort für „aufbrechen“: „NASAAH“.

Im Alten Testament hat es seinen Ursprung im Leben der Nomaden, die mit ihren Herden und in Zelten durch das Land zogen. Von daher heißt NASAAH wörtlich übersetzt: „Zeltplöcke herausziehen“. Wenn der Boden hart und ausgetrocknet war, war das gar nicht so einfach!

Um wie viel mehr tun wir uns schwer, wo wir doch feste Häuser, feste Lebensorte, feste Gewohnheiten und festgefügte Meinungen haben. Manche gesundheitlichen Einschränkungen und äußerlichen Zwänge halten uns wie mit angepflockten Seilen fest an Ort und Stelle. Kommt noch eine gehörige Portion Müdigkeit oder Mattigkeit dazu, vielleicht auch Hoffnungslosigkeit, dann wird's nichts mit dem „Zeltplöcke-heraus-reißen“ im beginnenden Frühjahr zum „Weidewechsel“ und zur Horizonterweiterung. Doch Aufbruch auch im mentalen Sinn birgt eine Verheißung:

Der Autor Hermann Hesse bringt es in seinem bekannten Gedicht „Stufen“ auf den Punkt: *„Bereit zum Abschied sein und Neubeginne ... Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. ... Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen. Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.*

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegen senden. Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden... - Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“ Jesus sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“ (Joh.14,9) - und dieses Leben bedeutet: Aufbruch im Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen einen getrosten Aufbruch an diesem Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen

